

machen, allen Genossen entsprechende Aufträge zu geben, so daß sie bei der Lösung der Aufgaben immer an der Spitze stehen. Über die Erfüllung ihrer Aufträge berichten die Genossen dann vor der Parteigruppe. Das sind zum Beispiel Aufträge zur Verbesserung der Haushaltsbuchführung in der Brigade, zur vollen Durchsetzung des Systems der fehlerfreien Arbeit im Kollektiv, zur Organisierung von Zirkeln und Seminaren für das Studium des Marxismus-Leninismus, Aufträge für die Arbeit in den Massenorganisationen und andere. Durch ihre vorbildliche Arbeit auf allen Gebieten erwarben sich die Genossen in ihrer Brigade ein hohes Ansehen. Das kommt auch darin zum Ausdruck, daß 41,0 Prozent der Werktätigen dieses Bereiches Mitglieder bzw. Kandidaten unserer Partei sind.

### ... und anerkannte Organisatoren

Die Genossen haben im Prozeß der Entwicklung die Erfahrung gemacht, daß die Ergebnisse der kollektiven Arbeit dort am höchsten sind, wo der Gruppenorganisator Autorität besitzt und als sozialistische Persönlichkeit anerkannt wird. Genosse Pohlmann, Gruppenorganisator und 1. Blechzeichner der Brigade „Ernst Thälmann“, die mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurde, stellt zum Beispiel eine solche sozialistische Persönlichkeit dar.

Er geht in der Tätigkeit seiner Parteigruppe immer von der konkreten Lage im Kollektiv aus und ist dadurch in der Lage, mit der Parteigruppe das Tempo zu bestimmen. Er hat einen festen Klassenstandpunkt und ist unendlich gegenüber Mängeln in der Arbeit und im Kampf um die volle Verwirklichung unserer Parteibeschlüsse. Gleichzeitig ist er ein ausgezeichnete Fachmann und Neuerer. Diese Ein-

heit macht ihn zum anerkannten Funktionär unserer Partei. Seine Meinung hat in der Brigade besonders Gewicht, weil bei ihm Wort und Tat übereinstimmen. Er hat nicht nur ein gutes Verhältnis zum Kollektiv, sondern auch zum Meister. Ständig ist er bemüht, mit dem Vertrauensman der Gewerkschaft, dem Kulturobmann und den Funktionären der gesellschaftlichen Organisationen wie FDJ, DSF kameradschaftlich zusammenzuarbeiten. So wertete er in seiner Parteigruppe und gemeinsam mit dem Meister und den anderen gesellschaftlichen Funktionären in der Brigade die Moskauer Beratung aus und half bei der Ausgestaltung der Wandzeitung.

Die regelmäßige Teilnahme der Gruppenorganisatoren an den Leitungssitzungen der APO Grobblechstraße und die Einschätzung des Gruppenorganisators über die Tätigkeit der Parteigruppe vor der gesamten Mitgliederversammlung trägt dazu bei, die Gruppenorganisatoren weiterzuqualifizieren und gute Erfahrungen schnell zu verallgemeinern.

Gerade in der gegenwärtigen Periode der Planausarbeitung für das Jahr 1970, der qualitativ so erarbeitet werden muß, daß jedes Kollektiv und jede Brigade eine überdurchschnittliche Zuwachsrate in der Arbeitsproduktivität bringt, benötigt der Gruppenorganisator konkrete Unterstützung. Darum schenkt die Betriebsparteileitung der Qualifizierung der Parteigruppenorganisatoren größere Aufmerksamkeit und ist bestrebt, die theoretische Arbeit, besonders zur Aneignung des Marxismus-Leninismus, noch systematischer mit den Gruppenorganisatoren zu entwickeln.

Helmut K ü m m e l,  
stellv. Parteisekretär

Bernhard Richter,  
Sekretär der APO Grobblechstraße  
im Stahl- und Walzwerk Brandenburg

## I N F O R M A T I

### Vorbildlich wirkende Parteiveteranen

Parteiveteranen und Genossen mit langjähriger Partei- und Lebenserfahrung leisten im gesellschaftlichen Leben und beim Aufbau des Sozialismus eine vielseitige Arbeit. Stellvertretend für die vielen aktiven Ve-

teranen der Partei im Kreis Wittenberg sind die Leistungen von drei Genossen zu nennen. Genosse Arno Thoß, Mitglied der Kreisleitung und Mitglied der Partei seit 1919, spricht oft vor Lehrlingen und Berufsschülern und jungen Soldaten über seine Teilnahme am Kampf des spanischen Volkes gegen Franco, gegen den Faschismus sowie von den Aktionen der Arbeiterklasse im Kreis Wittenberg.

Der Genosse Paul Organiska, Mitglied der Kreisleitung und

Mitglied der Partei seit 1929, berichtet in Jugendstunden und vor Pionieren und Schülern besonders über den Kampf Ernst Thälmanns und über sein Auftreten in Wittenberg 1927.

Der Genosse Heinz Christoph, Mitglied der KPKK und Mitglied der Partei seit 1925, spricht besonders über die Probleme der Arbeiterjugend und das Wirken des KJVD. Die Genossen sind auch oft Gast in Kandidatenschulungen und helfen, jungen Genossen die Politik der Partei zu erklären. (NW)